

# So wird die Landschaft zum Erlebnis

Das Kreativbüro Erlebnisplan *sorgt mit seinen Ideen für touristische Attraktionen* und ist einzigartig in seinem Fach.

Claudia Langenegger

**G**eschichten zu erzählen und diese zu inszenieren – das ist ihre Kernkompetenz. Sie tun dies meist draussen in der Landschaft, manchmal in Hotels oder anderen Freizeiteinrichtungen. Da sind etwa der Jodlerweg im Simmental, das Arosa Bärenland, das Fichtenschloss im Zillertal, die Fotospots «Wiege der Schweiz» und «Grand Tour of Switzerland», Interieurs in Reka-Feriedörfern oder Inszenierungen im Wellnesstempel Fortyseven in Baden.

«Wir schaffen Geschichten, die man erleben kann», sagt Matthias Imdorf, Mitgründer der Luzerner Kreativagentur Erlebnisplan. «Sie werden oft multisensorisch erzählt: visuell, haptisch und auditiv.» Mit den Inszenierungen verwandelt das Team von Erlebnisplan Landschaften in touristische Attraktionen. Das Ziel: mehr Besucher anzulocken

## «Eine Inszenierung soll sowohl Kinder als auch Erwachsene ansprechen.»

Matthias Imdorf

Mitgründer Erlebnisplan Luzern, Konzeption und Strategie

und für mehr Erlebnisqualität für die Gäste zu sorgen. «Oft sind es Bergbahnen, die bei uns anklöpfen», sagt Imdorf. Sie wollen ihre Destination im Sommer attraktiver machen.

«Es geht dann darum, das Besondere einer Destination herauszuarbeiten», erklärt sein Kollege Philipp Berweger, Projektleiter, Konzepter und Designer. Denn im Grunde genommen sind die Angebote von Bergbahnen schweizweit alle gleich: Die Bahn fährt den Berg hoch, es gibt Verpflegungsmöglichkeiten, die Aussicht ist toll. Aber: «Die Leute brauchen einen Grund, an einen Ort zu reisen und sich dort aufzuhalten.»

## Ausflieger wollen mehr als eine schöne Landschaft

Fürs Zillertal erfanden sie die Geschichte rund um das Fichtenschloss. Im Fichtenwald steht nun ein vielfältiger Abenteuerspielplatz, gebaut aus nachhaltigen Materialien. Wer nicht klettern und herumtollen mag, kann im Fichtensee schwimmen oder auf den Liegeplätzen aus Fichtenholz die Sonne geniessen. Denn ihre Zielgruppe sind nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene: «Inszenierungen sollen nicht nur die Kinder unterhalten, sondern auch die Eltern beschäftigen.»

In St. Stephan im Simmental erzählen sie die Geschichte des Jodelns, bei den Figuren des Themenweges gibts Wissenswertes zu lesen, ein Suchspiel zu lösen, Vogelmelodien zu hören und vieles mehr.

Ihr bisher umfassendstes Projekt ist das Arosa Bärenland. «Hier konnten wir bei der gesamten Destinationsentwicklung mitwirken und die Customer Journey von Chur bis nach Arosa und ins Bärenland gestalten», erzählt Berweger. Arosa Tourismus hatte zusammen mit der Tierschutzorganisation Vier Pfoten die Idee, Bären im Bündner Dorf anzusiedeln. «Die Story war also der Bär. Rund um ihn haben wir die verschiedenen Attraktionen kreiert», erzählt Berweger. Es gibt beispielsweise den Wipfelpfad, der



durch das Bärengelände führt – und nicht bloss ringsum. Bei der Aussichtsplattform gibt es eine interaktive Ausstellung zur Geschichte der Bärenhaltung, beim Bärenminigolf frisst man sich Winterspeck an, statt Punkte zu sammeln, und mit etwas Glück ist beim Öffnen des Schliessfachs Bärengerüll zu hören. Auf dem Weisshorn ist Meister Petz ein beliebter Fotospot: ein riesiger Bär aus Stahl, der mittlerweile ein Fell aus «Arosabündeln» trägt.

Das Thema wurde in vielfältigster Weise behandelt, man kann sehen, hören, riechen, interaktiv sein. «Wichtig dabei: Jedes Element steht in Bezug zum grossen Ganzen», erklärt Berweger.

**Karge Infrastruktur verwandelt sich in Hotspot** Bahninfrastrukturen in Skigebieten sind oft lieblos. Im Winter verschwinden die brachialen Bauten in Schnee und Bergsportgewimmel, im Sommer fallen sie

## «Die Leute brauchen einen Grund, an einen Ort zu reisen und sich dort aufzuhalten.»

Philipp Berweger

Erlebnisplan Luzern, Konzeption, Projektleitung und Design

auf – leider. «Umbauten und Neubauten sind in den Bergen aber oft ein schwieriges Unterfangen», meint Imdorf. Doch Erlebnisplan denkt ums Eck und findet immer wieder Lösungen: Auf der Bergstation Rinderberg in Zweisimmen haben sie die garstige Hausfassade in einen vertikalen Spielplatz und visuellen Hingucker verwandelt.

Der Startschuss von Erlebnisplan fand in Österreich statt. Dort gibt es alpine Turbodestinationen wie Serfaus-Fiss-Ladis, wo touristisch mit der richtig grossen Kelle angerichtet wird, sommers wie winters. Der Ort ist eine einzige Erlebnisdestination:

Unzählige Themenspielplätze, Themenwege und Outdoor-Aktivitäten warten auf Gross und Klein – im Tal und auf dem Berg. «Österreich war und ist in der alpinen Tourismusentwicklung ein Benchmark», sagt Imdorf. Nach den ersten Projekten in Österreich vor gut zehn Jahren rannte das Team von Erlebnisplan mit seinen Ideen auch in der Schweiz offene Türen ein. «Unser Know-how war sehr gefragt», erinnert er sich. «Wir sind in eine Lücke gesprungen.»

## Jedes Projekt ist ein Prototyp – was funktioniert?

Imdorf hat früher in Museen Ausstellungen konzipiert, Berweger ist ausgebildeter Bühnenbildner. Ihre Inszenierungen funktionieren auch in Hotels, um das Gästelerlebnis zu steigern: Im Reka-Dorf Sörenberg haben sie Flora, Fauna, Geologie und Alpwirtschaft in den Innenraum gebracht und machen so die Biosphäre Entlebuch erlebbar.

Sosehr sie ihre Projekte bis ins Detail durchdenken, die Inszenierungen alleine garantieren keinen langfristigen Gästeaufschwung. «Genauso wichtig ist die nachhaltige Bewirtschaftung des Angebots», sagt Imdorf. Und da sie in jeder Destination etwas Neues kreieren, sind Erfahrungswerte schwierig: «Wie produzieren jedes Mal Prototypen.»

## Von Selbstläufern wie dem Honigland oder Tiergondeln

Es gibt aber auch Selbstläufer, wie das Honigland in Arosa. Ein Kinderskihang wurde Teil des Bärenlandes: Überdimensionierte Honiglöffel sind Slalomstäbe, es gibt Bienenstöcke zum Durchfahren: mit Löchern, die den Umriss eines Bären haben. Das Honigland ist der Renner.

Oder da sind die zwölf Gondeln der Lenker Betelbergbahn, welche einer Kuh, einer Ziege und einem Murreli gewidmet sind. Es gibt regelmässig Gäste, die geduldig auf die nächste Tiergondel warten.



- 1 Einer der Fotospots am Urnersee, der «Wiege der Schweiz»
- 2 Arosa Bärenland: Bär auf dem Weisshorn
- 3 Bergstation Rinderberg, Zweisimmen: Spielplatz und Fassade
- 4 Jodlerweg in St. Stephan im Simmental
- 5 Fichtenschloss im österreichischen Zillertal



Philipp Berweger und Matthias Imdorf von Erlebnisplan Luzern



Mehr Bilder und Experteninterview

Scannen Sie den QR-Code